

Wilczek / Merl

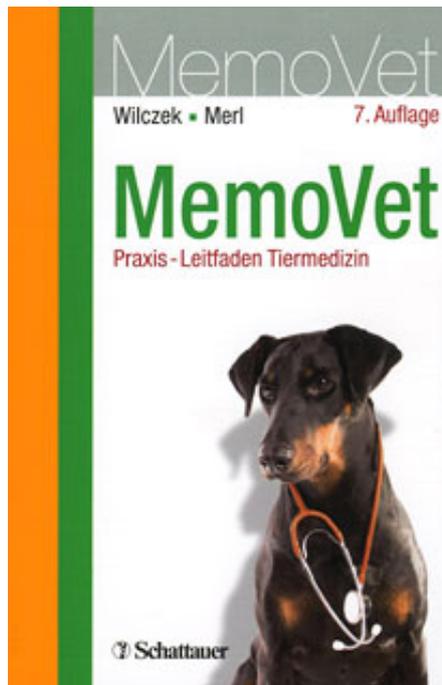
MemoVet - Praxis-Leitfaden Tiermedizin

Leseprobe

[MemoVet - Praxis-Leitfaden Tiermedizin](#)

von [Wilczek / Merl](#)

Herausgeber: Schattauer Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b13208>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



6 Parasitenbekämpfung

6.1	Endoparasiten.....	247
6.1.1	Entwurmung.....	248
6.1.2	Behandlung von Protozoen.....	249
6.2	Ektoparasiten.....	250

Die gesundheitlichen Schäden, die Parasiten bei Hunden und Katzen anrichten können, sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von der allgemeinen Schwächung des Tieres und dessen Abwehrsystems bis hin, im schlimmsten Fall, zum Tod des Tieres. Neben der Gefährdung des Tieres besteht auch für den Menschen Infektionsgefahr (Zoonosen wie z. B. Larva migrans, Echinokokkose). Die Besiedlung mit Würmern kann zu schweren Organstörungen und -schäden führen, die sogar tödlich verlaufen können. Eine Wurminfektion vollständig zu verhindern, ist aufgrund der vielen Infektionswege praktisch nicht möglich. Auch Wohnungskatzen können sich über eingeschleppte Wurmeier an den Schuhen ihrer Besitzer infizieren. Um das Infektionsrisiko für Tier und Mensch jedoch zu minimieren, sollten Hunde und Katzen regelmäßig alle 3 Monate mit einem breit wirksamen Anthelminthikum entwurmt werden. Tiere, die im Umfeld besonders gefährdeter Personen (Kinder, Schwangere, ältere, immunsupprimierte oder chronisch kranke Menschen) leben sowie Tiere in Endemiegebieten (Fuchsbandwurm) sind in noch engeren Abständen (monatlich) zu behandeln. Zu den wichtigsten Wurmart bei Hund und Katze gehören bestimmte Rund- oder Fadenwürmer (Spul-, Haken- und Peitschenwürmer) sowie Bandwürmer (Tab. 6-1).

Die folgenden Angaben zur Bekämpfung von Parasiten orientieren sich an den Empfehlungen des „European Scientific Counsel Companion Animal Parasites“ (ESCCAP). Auf der Website des ESCCAP stehen Leitlinien, Anamnesebögen etc. zum Download zur Verfügung (www.esccap.de; Passwort: Parasiten)."



6.1 Endoparasiten

Tab. 6-1 Häufig vorkommende Endoparasiten bei Hund und Katze

Betroffenes Organsystem	Genus
Nematoden (Rund- oder Fadenwürmer)	
Respirationsapparat	– Aelurostrongylus abstrusus ¹ (v. a. Ktz) – Capillaria spp. ² , Filaroides spp. – Crenosoma vulpis ³
Herz und Gefäßsystem	– Dirofilaria immitis (Herzwurm, v. a. Hd) – Angiostrongylus vasorum ^{1,4}
Ösophagus und Magen	– Spirocerca spp. (Hd) – Ollulanus spp. (Ktz); Capillaria spp. ²
Dünndarm	– Toxocara canis ^{5,7} /cati ⁵ , Toxascaris leonina ^{5,7} – Ancylostoma caninum ^{5,6,7} /tubaeformae ⁵ – Strongyloides spp., Uncinaria spp. ^{5,6,7} – Capillaria spp. ²
Dickdarm	– Trichuris vulpis ^{4,5,7} , Capillaria spp. ²
Harntrakt	– Capillaria spp. ²
Zestoden (Bandwürmer)	
Dünndarm	– Dipylidium caninum ^{5,6} (durch Flöhe übertragen) – Echinococcus granulosus ^{5,6,7} (Hundebandwurm) – Echinococcus multilocularis ^{5,6,7,9} (Fuchsbandwurm) – Mesocostoides spp. ^{7,9} , Taenia spp. ^{5,6,7,9} – Hydatigera spp. ⁸ – Joyeuxiella pasqualei ⁹
Protozoen	
Verdauungstrakt	– Giardia spp., Cystoisospora spp. (Kokzidien), Sarcocystis spp. (Sarkosporidien), Cryptosporidium spp.
intrazelluläre Protozoen	– Toxoplasma gondii (v. a. Ktz) – Babesia canis, Leishmania spp.

1 Fenbendazol (20 mg/kg 1 x tägl. p. o., 5 Tage)

2 Mebendazol (25-50 mg/kg 1 x tägl. p. o., 5 Tage)

3 Fenbendazol (50 mg/kg 1 x tägl. p. o., 3 Tage)

4 Kombinationspräparat aus [moxidectin und Moxidectin (z. B. Advocate⁸)

5 Kombinationspräparat aus Emodepsid und Praziquantel (z. B. Profender®)

6 Kombinationspräparat aus Epsiprantel und Pyrantelmonat (z. B. Banminth*)

7 Kombinationspräparat aus Febantel, Praziquantel und Pyrantelmonat (z. B. Drontal* Strantel®)

8 Flubendazol (22 mg/kg 1 x tägl. p. o., bis zu 3 Tage)

9 Praziquantel (5 mg/kg 1 x p. o.)



Hundewelpen infizieren sich mit Spulwürmern häufig bereits während der intrauterinen Phase oder galaktogen über das Muttertier. Bei Katzen sind pränatale Infektionen bisher nicht bekannt.

6.1.1 Entwurmung

Neugeborene und adulte Hunde und Katzen

- Beginn ab der 2. Lebenswoche (Hd) bzw. ab der 3. Lebenswoche (Ktz); dann im Abstand von 14 Tagen (z. B. mit Febantel, Fenbendazol, Flubendazol, Pyrantelmonat) oder 4 Wochen (z. B. mit Selamectin, Moxidectin) bis zum Absetzen
 - zukünftig einige Tage vor der Impfung, nach dem Urlaub und routinemäßig im vierteljährlichen Abstand gegen Rund- und Bandwürmer (z. B. Fenbendazol oder Kombinationspräparate aus Praziquantel bzw. Epsiprantel und Pyrantelmonat)

Muttertiere

- routinemäßig im vierteljährlichen Abstand
- Hündinnen im Östrus: einmalige Gabe von makrozyklischen Laktonen (z. B. Moxidectin, **Cave:** Rassen mit MDRI-Gendefekt)
- gravide Hündinnen: einmalige Gabe von makrozyklischen Laktonen um den 50. Tag der Trächtigkeit
 - säugende Hündinnen und Katzen parallel mit dem Wurf behandeln

Dirofilariose

- Herzwurmerkrankung (*Dirofilaria immitis*) beim Hund ist durch den zunehmenden Reiseverkehr mit Haustieren oder durch Importhunde v. a. aus dem Mittelmeerraum nunmehr auch in unseren Breiten bekannt; die Übertragung erfolgt durch Stechmücken
- Behandlung:
 - bei *leichtem* Befall (Stadium I): Melarsamin (in D nicht erhältlich, Verbringen aus anderen EU-Staaten) 2,5 mg/kg tief i. m. (lumbal, epaxial) 2-mal im Abstand von 24 h, Wiederholung nach 4 Monaten
 - bei *mittelgradigem* Befall (Stadium II): zunächst 5 mg/kg Acetylsalicylsäure p.o. über 1 Woche, dann Melarsamin 2,5 mg/kg tief i. m. 2-mal im Abstand von 24 h, danach 1 Woche Boxenruhe (Emboliegefahr), Wiederholung nach 4 Monaten
 - bei *hochgradigem* Befall (Stadium III): wie zuvor, ggf. chirurgische Entfernung
 - Mikrofilarietherapie 4-6 Wochen nach der Adultizid-Therapie: einmalig mit Ivermectin 50 µg/kg s. c. (diese Dosierung gilt auch als sicher für Collies, Bobtails und andere Rassen mit MDRI-Gendefekt)



- Prophylaxe mit makrozyklischen Laktonen (Moxidectin 2,5 mg/kg spot on, Milbemycin 0,5-1 mg/kg p.o., Selamectin 6 mg/kg spot on) frühestens 30 Tage vor möglicher Exposition, dann alle 30 Tage während des Aufenthaltes in endemischen Gebieten und spätestens 30 Tage nach der letzten möglichen Exposition.

6.1.2 Behandlung von Protozoen

Giardien

- *Hunde*: 50 mg/kg Fenbendazol (zunehmende Resistenzbildung, alternativ Metronidazol oder Febantel) an drei aufeinanderfolgenden Tagen, Wiederholungsbehandlung nach 2 Wochen, Hygienemaßnahmen in der Umgebung des Tieres (feuchte Areale im Zwinger oder Auslauf trocken legen, Flächen mit Dampfstrahler behandeln)
- *Katzen*: 50 mg/kg Fenbendazol an 5 aufeinanderfolgenden Tagen, nach dreitägiger Pause erneute Behandlung an 5 aufeinanderfolgenden Tagen, Wiederholungsbehandlung nach 2 Wochen nach dem gleichen Schema

Kokzidien

- symptomatische Behandlung des Durchfalls sowie Einsatz von Sulfonamiden, Sulfonamid-Trimethoprim und/oder Spiramycin

Babesia canis

- früher v. a. im Mittelmeerraum, nun bereits in vielen Gebieten in Deutschland endemisch, durch Zecken übertragen, parasitiert in den Erythrozyten
- Behandlung mit Imidocarbdiäpropionat (in D nicht erhältlich, Verbringen aus anderen EU-Staaten) 6,6-7,5 mg/kg i. m., Wiederholung nach 14 Tagen, Zeckenprophylaxe

Leishmania spp.

- v. a. im Mittelmeerraum vorkommend (Reisekrankheit), durch Sandmücken (stechend-saugende Insekten) übertragen
- Behandlung mit N-Methylglucamin-Antimoniat (in D nicht erhältlich, Verbringen aus anderen EU-Staaten) 100 mg/kg s. c. 1-mal täglich über 3 Wochen in Kombination mit Allopurinol (HAM) 15 mg/kg p. o. alle 12h über 26 Wochen, Sandmückenprophylaxe
- *Alternative*: Allopurinol 15 mg/kg p. o. 2-mal täglich in Kombination mit Levamisol 5 mg/kg p. o. 2-mal wöchentlich über 4 Monate

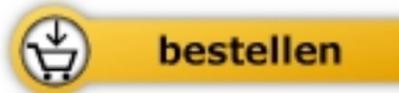




Wilczek / Merl

[MemoVet - Praxis-Leitfaden Tiermedizin](#)

576 Seiten, kart.
erschienen 2011



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de